

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 112.

Samstag den 18. September

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1602. (2) Nr. 18457.

G u r r e n d e.

Laut hohen Hofkanzlei-Erlasses vom 19. Juli 1847, Z. 12798, haben Seine Majestät mit allerhöchstem Cabinettschreiben vom 10. April d. J. zur Sicherung der Mittel, welche zur Bedeckung der Staatsbedürfnisse für das kommende Verwaltungs-Jahr 1848 aus der Quelle der directen Besteuerung einzustießen haben, anzuordnen geruhet, daß im Herzogthume Krain und in dem Villacher Kreise die eigentliche Grundsteuer für das Verwaltungsjahr 1848 nach den Resultaten des stabilen Catasters ausgeschrieben, umgelegt und eingehoben werden soll. — Hiernach entfällt die Grundsteuer für das Verwaltungsjahr 1848 auf die Provinz Krain mit 682,475 fl. 13 kr. C. M., d. i.: Sechsmalshundert Achtzig Zwei Tausend Vier Hundert Siebenzig Fünf Gulden 13 kr., und für den Kreis Villach mit 161,718 fl. 47³/₄ kr. C. M., d. i.: Ein Hundert Ein und Sechzig Tausend Sieben Hundert Achtzehn Gulden 47³/₄ kr. C. M. — Die Einhebung der Hauszins- und Hausclassensteuer hat für das Verwaltungsjahr 1848 nach den bisherigen Normen nach der allgemein vorgenommenen Verichtigung der Classification und nach dem im Jahre 1847 angewendeten Tariffe zu geschehen. — Die Umlegung und Einhebung der landesfürstlichen Steuern findet ohne Berücksichtigung der Lasten Statt, die auf dem Grundbesithume haften. — Die Robot, der Zehent, so wie sämtliche Urbarial-Schuldkheiten bleiben demnach in ihrer vollen Kraft, und sind fortwährend unweigerlich und genau zu entrichten; dagegen hat es ebenfalls bei dem 20percentigen Einlasse der genannten Schuldkheiten von Seite der Bezugsberech-

tigten an die Verpflichteten zur Aufrechthaltung eines gerechten Verhältnisses in der Besteuerung fortan zu verbleiben. — Laibach am 14. September 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Jos. Ed. Freih. Pino v. Friedenthal,
k. k. Gubernialrath.

3. 1575. (3) Nr. 21,418.

C o n c u r s

zur Wiederbesetzung der erledigten Cameral-Kreis-cassierstelle in Villach mit 800 fl. Gehalt und der Verpflichtung zur baren oder fideijuristischen Cautionsleistung von 2000 fl. C. M. wird der Concur bis 16. October l. J. hiemit ausgeschrieben, und diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstpostens bewerben wollen, angewiesen, ihre, mit den legalen Documenten über Alter, Stand, Religion, Geburtsort, Studien, Sprach- und Cassageschäfts-Kenntnisse, dann über die bisherige Dienstleistung überhaupt belegten Competenzgesuche im Wege ihrer Amtsvorstehungen und vorgesetzten Behörden bis zum obigen Tage längstens bei dieser Landesstelle einzureichen, und in denselben noch insbesondere ihre Cautions-Leistungsfähigkeit, so wie auch den Umstand darzuthun, daß sie mit keinem der Villacher Kreis-cassabeamten verwandt, und in den dem Kreis-cassier obliegenden Geschäften eines Kreisämlichen Rechnungsführers gehörig bewandert sind. — Bom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach am 4. September 1847.

3. 1586. (3) Nr. 19366. ad Nr. 22148.

C o n c u r s.

Laut hoher Hofkammer-Verordnung vom 21. August d. J., Z. 33370, haben Seine k. k. Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 11. August 1847, die definitive Bestellung eines

Liquidators bei dem Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Graz, mit dem Gehalte jährlicher Siebenhundert Gulden und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution von Ein Tausend Gulden, allergnädigst zu bewilligen geruhet. — Es haben sonach Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit dem Tauffcheine, dann mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Gymnasial- und philosophischen Studien, über die erlernte Staatsrechnungs-Wissenschaft, über die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fonds-Cassafache, über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, endlich mit dem Ausweise über die Möglichkeit einer Cautionseistung pr. 1000 fl. C. M., belegten Gesuche bis 25. October d. J. und zwar, im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesezten Behörde bei diesem k. k. Gubernium zu überreichen. — In dem Gesuche muß zugleich angegeben werden, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten des hiesigen k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sey. — Vom k. k. Steyerm. Gubernium. Graz am 3. September 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1594. (3)

Nr. 8053.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Anna Janesch, für sich und als Vormünderinn, und Carl Holzer, als Mitvormund der mj. Ferdinand und Franz Janesch, gegen Jac. Philipp Wagner'schen Verlasscurator Dr. Anton Lindner, in die öffentliche Versteigerung der, zu dem exequirten Verlasse gehörigen, auf 245 fl. 44 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Haus-, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Bettstätte und Bettzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, verschiedene Kästen und Tische, Spiegel etc., und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. September, 20. October und 17. November 1847, jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Hause Nr. 141 auf der St. Petersvorstadt mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 24. August 1847.

3. 1592. (3)

Nr. 8075.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Adamizh, die Feilbietung des, am Froschplaz sub Cons. Nr. 84 gelegenen, dem Stadtmagistrate Laibach dienstbaren Hauses aus freier Hand bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 18. October l. J. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden.

Den Kauflustigen steht es übrigens frei, die Licitationsbedingungen sowohl in der dießland-rechtlichen Registratur, als auch beim Dr. Dojzajh, Nachhaber der Verkäuferinn, einzusehen.

Laibach am 28. August 1847.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1599. (2)

Nr. 12267. ad Nr. 15305.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man am 25. September 1847 Vormittags eine Verhandlung zur Sicherung der Verpflegs- Bedürfnisse für die k. k. Militär-Garnison Neustadt und Concurrenz auf die Dauer vom 1. November 1847 bis Ende Juli 1848, so wie nicht minder eine Verhandlung zur Sicherung des Brotsfuhr- oder Tragerlohnes für die Postirungen der k. k. Finanzwache-Assistenz-Mannschaft im Neustädter Kreise; ferner für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1848 die eventuelle Verführung von Mehl in Fässern, oder Früchten in Säcken von Karlstadt nach Neustadt, und der leeren Fässer oder Säcke von Neustadt nach Karlstadt; endlich für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende April 1848 die Abgabe der Service- Bedürfnisse im k. k. Neustädter Kreisamte pflegen werde. — Die dießfällige beiläufige Erforderniß besteht: täglich in 691 Brot-, 4 Haber- (à $\frac{1}{8}$ Mehen), 4 Heu- (à 8 Pfund) Portionen; — monatlich in 29 niederösterreich. Klaftern harten Brennholzes; 50 niederösterreich. Mehen Holzkohlen; 163 niederösterreich. Centnern Steinkohlen; 22 niederösterreich. Pfund Unschlittkerzen und 15 niederösterreich. Maß Brennöl; — dann $\frac{1}{4}$ jährig in 703 Bund (à 12 Pfund) Bettenstroh. — Wenn sich zur subarrendirungsweise Abgabe des Brennholzes, der Holz- und Steinkohlen keine Unternehmer finden, so werden diese Artikel für die directe Einlieferung in das hiesige Verpflegsmagazin behandelt werden, mit dem Gesamtquantum von 115 niederösterreich. Klaftern harten Brennholzes, 171 niederösterreich. Mehen Holzkohlen und 980 niederösterreich. Centnern Steinkohlen; wobei dann das Holz im November 1847 mit 60 Klaftern, die Holzkohlen mit 85

Mehlen, und die Steinkohlen mit 490 Centnern; — im December 1847 das Holz mit 55 Klastern, die Holzkohlen mit 86 Mehlen, und die Steinkohlen mit 490 Centnern eingeliefert werden müssen. — Die Steinkohlen-Differenzen haben noch vor der Behandlung dem hiesigen Verpflegsmagazine ein angemessenes Quantum dieses Artikels als Probe zu übersenden, um damit eine commissionelle Ofenheizprobe vornehmen und über deren Anwendbarkeit zeitrecht entscheiden zu können. — Die Cautionen werden festgesetzt: beim Brot und Haber mit 7 Procent, beim Heu mit 6 Procent, beim Stroh, Holz, Holzkohlen und Steinkohlen mit 5 Procent der ganzen Natural-Beköstigung nach dem Offerts-Preise; dann beim Brotsfuhrlohn für jede der drei Finanzwachsectionen, so wie für die Natural-Berührungen von und nach Karlstadt mit 50 fl. C. M. — Die allfälligen Unternehmer werden aufgefordert, sich an dem oben festgesetzten Tage hieramts einzufinden. — Kreisamt Neustadt am 4. September 1847.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 1604. (2) Nr. 84941.

Concurs = Ausschreibung.

In Verreiche der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach sind drei Amtspracticanten-Posten erledigt. Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten zu bewerben gedenken, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über die österreichische Staatsbürgerschaft, ein nicht unter dem vollendeten siebzehnten Lebensjahre stehendes Alter, eine correcte und leserliche Handschrift, über die mit gutem Erfolge zurückgelegten vier Grammatical-Classen, oder den mit gutem Fortgange an der Realschule, oder an der technischen oder commercziellen Abtheilung des politechnischen Instituts erhaltenen Unterricht, oder bei Mangel an Realschulen in der Provinz Illyrien, über die mit gutem Erfolge absolvirten beiden Jahrgänge der vierten Normalclass, über eine tadelfreie Sittlichkeit, über den Aufenthalt und die Beschäftigung während des ganzen, dem Einschreiten um die Aufnahme vorhergegangenen Lebenslaufes, und über den gesicherten standesmäßigen Unterhalt bis zum Zeitpuncte der Anstellung mit Gehalt, auszuweisen haben, bis 20. October 1847 hieramts einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß derjenige, welchem nach gehöriger Nachweisung dieser Bedingungen die Aufnahme zur Geschäftsübung gestattet wird, vorläufig als Amtscandidat in die

Probeverwendung tritt, und erst nach mit gutem Erfolge abgelegter Prüfung aus den Vorschriften über die Gefällen-Manipulation und das Gefällen-Rechnungswesen, welcher sich längstens vor Ablauf von drei Jahren, vom Tage des Eintrittes an gerechnet, unterzogen werden muß, als Amtspracticant beeidet wird. — K. K. Cameralbezirks-Verwaltung Laibach am 10. September 1847.

3. 1603. (2) Nr. 85241 VIII.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Wiederverpachtung des Mauthbezuges an der Brückenmauth Station Ihernuß, entweder auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1848, oder auf zwei Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1849, oder auf drei Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1850, mit dem Ausrufspreise von jährlichen Neun Tausend Einhundert Fünfzig Fünf Gulden C. M., eine vierte Versteigerung am 28. September 1847 um 9 Uhr Vormittags hieramts, auf Grundlage der in der allgemeinen Kundmachung der Weg-, Brücken- und Mauthverpachtungen ddo. 16. Juni 1847, 3 58991805, enthaltenen Bestimmungen werde abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können, und daß die schriftlichen gestämpelten Offerte mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, längstens bis 27. September 1847, 12 Uhr Mittags hieramts eingebracht werden müssen.

K. K. Cameralbezirks-Verwaltung. Laibach am 11. September 1847.

3. 1605. (2)

V e r l a u t b a r u n g.

Wegen Unterbringung der Fouriere des Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17, auf die Zeit vom 1. Mai 1848 bis 31. October 1850, wird am 1. October 1847 die commissionelle Verhandlung Statt finden. Es werden daher alle jene Hauseigenthümer, welche in der Nähe der Regiments-Rechnungskanzlei (H. Nr. 79 an der Wienerstraße) taugliche Localien zu genanntem Zwecke besitzen, und selbe zu vermieten gedenken, hiemit aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte längstens bis zum 28. September d.

Z., entweder der hiesigen k. k. Casernverwaltung (in der Peters = Vorstadt H. Nr. 149) zu überreichen, oder am 1. October persönlich im Amtlocale des hiesigen k. k. Militärcommando (am alten Markte H. Nr. 21) um 9 Uhr Vormittags bei der Verhandlung zu erscheinen. — Die Differenzen haben sich mit Grundrißplänen derjenigen Localitäten zu versehen, welche sie dem k. k. Militärärar zur Unterbringung von 4 verheiratheten und 7 ledigen Fourieren anzubieten gedenken. — K. K. Casernverwaltung zu Laibach am 17. September 1847.

Z. 1583. (3) Nr. 5975.

Verlautbarung.

Am 21. September 1847 werden im Hause Nr. 172 im 1sten Stocke verschiedene Einrichtungsstücke, Küchen- und sonstiges Geschirr und andere Effecten öffentlich versteigert werden. — Stadtmagistrat Laibach am 9. September 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1607. (2) Nr. 3748.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es habe in der Executionssache des Georg Likovitsch von Oberigg, wider Joseph Likovitsch von ebendort, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide von 29. Mai l. J. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 66 fl. 10 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 1 Ochse, ein unbeschlagener Wagen, 1 Krautbottung, 1 Speiskasten und 1 Wanduhr, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. August 1844, Z. 2956, schuldigen Unterhaltes gewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstermine auf den 27. September, 11. October und 25. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Oberigg mit dem Besatze angeordnet, daß die in die Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert veräußert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. August 1847.

Z. 1564. (2) Nr. 1565.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Johann Dupnik von St. Veith, in die executive Feilbietung der dem Barthelma Drost, von Draschje Hs. Nr. 24, gehörigen, der Burg Wippach sub Urb. Fol. 1, Rect. Nr. 2, Post-Nr. 1 dienstbaren 1/8 Hube sammt Zugehör, dann der, der Herrschaft Wippach sub Tom. IV. Nr. 1608 dienstbaren Gem.

Antheile, als: nad Brischnikam, na Brischniki, na Michelem Bregi, u Zheledinzi u Kunouzi und u Vreschnaki, wegen schuldigen 234 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 6. September, auf den 7. October und auf den 6. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Draschje mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe pr. 27 fl. 40 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieamt eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 21. Juni 1847.
Anmerkung. Nachdem bei der am 6. September l. J. abgehaltenen 1. executiven Feilbietungstagsatzung keine Licitanten erschienen sind, so wird zu der auf den 7. October l. J. angeordneten 2. Versteigerung geschritten.

Bezirksgericht Wippach am 6. September 1847.

Z. 1581. (2) Nr. 3356.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Doctors Suppanttschisch, Concursmassa-Verretters, und der Ceditoren = Ausschüsse, in die versteigerungsweise Veräußerung der, der Johann Pousch'schen Concursmassa eigenthümlichen Weingärten, nämlich des in Altgörschverch oberer Abtheilung, im gerichtlichen Werthe von 60 fl., sub Berg-Nr. 25, und des in Neugörschverch im gerichtlichen Werthe von 20 fl., sub Berg-Nr. 156 der Herrschaft Hopfenbach, dann des in Laubenberg im gerichtlichen Werthe von 25 fl., sub Berg-Nr. 167 der Pfarrgült Hönigst. in dienstbar, gewilliget, und es sey die Vornahme auf den 29. September d. J., und den 18. October d. J., jedesmal Vormittag 10 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Besatze anberaumt worden, daß die Realitäten einzeln, und nur um oder über den Schätzungswert werden hintangegeben werden, und daß der Mißbot von dem Weingarten in Altgörschverch zur Hälfte, der von den übrigen Weingärten aber in dem ganzen Betrage sogleich zu entrichten sey.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 7. September 1847.

Z. 1565. (3) Nr. 820.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey Maria Kofsz von Terboje Nr. 57, wegen erhobenen Irzsinnes unter Curatel gesetzt und derselben Franz Scherounik, vulgo Scherouz, von Hülben, zum Curator bestellt worden.

K. K. Bez. Ger. Flödnig am 31. August 1847.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1585.

Nr. 20398.

Verlautbarung
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkammerdecretes vom 9. August l. J., 3. 32110, hat Joseph Selka auch das Eigenthum der ersten Hälfte des Privilegiums des Joseph und Anton Selka, ddo. 28. August 1846, auf die Erfindung, mittelst einer Maschine die Parqueten und Dielen der Zimmer und Säle zu glänzen, laut Kauf- und Verkaufs-Vertrag vom 25. Juni 1847, an Joseph Oberburg in Wien abgetreten, so daß Joseph Oberburg nun als Alleineigenthümer dieses Privilegiums erscheint. — Ferner wurde der hohen k. k. vereinigten Hofkanzlei von der ob der ennsischen Landesregierung eine Vorstellung des Franz Karbeschuber aus Pettenbach, welchem unterm 13. März d. J. ein ausschließendes Privilegium verliehen wurde, vorgelegt, nach welcher in dem bezüglichen Privilegiums-Verzeichnisse einige Unrichtigkeiten unterlaufen sind. Diese beschränken sich

darauf, daß es statt Karbeschuber, Karbeschuber, und daß dessen Wohnort, statt Pettenbach, Linz angegeben wurde. Nachdem von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer die Vermittlung getroffen wurde, daß die betreffenden Unrichtigkeiten bei den General-Commanden in der Militär-Gränze berichtigt werden, wurde die Landesstelle mit dem eingelangten hohen Hofkanzlei-Decrete vom 16. l. M., 3. 25199, beauftragt, dieselbe entsprechende Berichtigung in den mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 13. April l. J., 3. 11281, Gubernial-Currende vom 28. April l. J., 3. 9760, übersendeten Privilegiums-Verzeichnissen vorzunehmen und diesen Umstand öffentlich kund zu machen. — Endlich findet man nachstehenden Abdruck eines mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 14. l. M., 3. 26994, eingelangten Verzeichnisses mehrerer, von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer verlängert Privilegien hiemit zur allgemeinen und öffentlichen Kenntniß zu bringen. — Laibach am 31. August 1847.

Name, Zunahme und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkam- merdecretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Privile- giums-Ver- längerung.
Adrian Gustav de Milly.	30. Juli 1847 3. 29270.	Privilegium vom 7. Juli 1837, auf eine Erfindung zur Erzeugung der sogenannten Millykerzen, dann der Stearin-, Rogarin- und Felain-Säure.	Auf Ein Jahr, d. i. das 11. Jahr.
Eduard Bühler.	detto	dto vom 8. Juli 1846, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Metall-Schreibfedern.	Auf Ein Jahr, d. i. das 2. Jahr.
Joseph Stefsky.	detto	dto vom 7. Juli 1837, auf eine Erfindung, Bett- und Pferddecken und andere Stoffe aus Schaf- und Baumwolle oder Seide in jeder Art der Kunstweberei zu erzeugen.	Auf Ein Jahr, d. i. das 11. Jahr.
Johann Preschel und Anton Pollak.	detto	dto vom 7. Juli 1842, auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung von Gallerte.	Auf Ein Jahr, d. i. das 6. Jahr.
Vincenz Schelivsky.	detto	dto vom 3. Juli 1843, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der sogenannten Apollolenchter.	Auf Ein Jahr, d. i. das 5. Jahr.
Pietro Rosini zu Mailand.	detto 3. 29153.	dto auf die Entdeckung einer Röhren-Zugmaschine, um Röhren aus Blei, Eisen und d. gl. zu erzeugen.	Auf Ein Jahr, d. i. das 3. Jahr.

N a m e, Zunahme und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Privilegiums- Verlän- gerung.
Laurenz Altlechner et Compagnie in Wien.	30. Juli 1847, Z. 29479.	Privilegium vom 27. Juni u. 1. August 1845, das erstere auf eine Erfindung und Ver- besserung in der Zurichtung des Grauschie- fers zur Dachbedeckung und verschiedener anderer Baugesenstände; das letztere auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verwendung des Grauschiefers zu Kunst- und Luxusgegenständen.	Auf Ein Jahr, d. i. das 3. Jahr.
Anton A. Baudi zu Prag.	detto Z. 30725.	dto vom 9. August 1831, auf eine Erfin- dung in der Zubereitung der Kofshaare und Matragen.	Auf Ein Jahr, d. i. das 7. Jahr.
Giuseppe Guioni zu Mailand.	detto Z. 30565.	dto vom 26. August 1846, auf die Ver- besserung der zum Enthüllen der Mais- kolben dienenden Maschine.	Auf 4 Jahre, d. i. das 2., 3., 4. und 5. Jahr.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1596. (1) Nr. 9025|1798.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlei-Assistenten-Stelle mit dem Jahresgehälte von Dreihundert Gulden G. M. in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung, und im Vorrückungsfalle auch einer derlei Assistentenstelle mit dem Gehälte jährlicher Zweihundert und Fünfzig Gulden, der Concurs bis 5. October 1847 ausgeschrieben wird.

— Jene, welche sich um eine, oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre belegten Gesuche mit der Nachweisung über die bisherige Dienstleistung und die erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Kanzleiwesen innerhalb der Concursfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und in selben auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 5. September 1847.

3. 1597. (1) Nr. 9163|1830.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist ein provisorisches Adjutum für Conceptspractikant-

ten mit jährlichen Dreihundert Gulden G. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche im Dienstwege längstens bis 16. October 1847 bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Dienstzeit, die allenfalls abgelegte strenge Prüfung über den Conceptsdienst bei leitenden Gefällsbehörden, und endlich über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, dann tadellose Moralität und Mittellosigkeit legal auszuweisen und anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Bereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 5. September 1847.

3. 1618. (1) Nr. 8674|VI.

Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1848, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Arrats, und bis 15. Juli 1848 und rücksichtlich 1849 von Seite

des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1850, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung, zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Currendevom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10% Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abge-

halten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 24. September 1847, 12 Uhr Mittags, versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10% Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Einlagen = Stempel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei dem	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost, und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				Verzehr.=Gr.		Verz.=St.	
				fl.	kr.	fl.	kr.
St. Oswald Lukowitz Kreutberg St. Helena	Egg und Kreutberg	25. September 1847 Vormittags um 10 Uhr.	löblichen k. k. Bezirks = Com- missariate Egg und Kreutberg zu Podpetsch	11800	—	1200	—
				Zusammen . 13000 fl.			

Den 10. Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser

Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Finanzwach = Commissär zu Stein eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 16. September 1847.

3. 1606. (1)

Licitations-Ankündigung.

Von Seite der k. k. Casernverwaltung wird hiezu bekannt gemacht, daß in Folge hoher General-Commando-Verordnung vom 14. August, Nr. 4383, wegen Verpachtung der Marquetenderei in der Tirnau-Caserne zu Laibach, auf die Zeit vom 1. November 1847 bis 31. October 1850, im Amts-locale des k. k. Militär-Commando, am alten Markte Haus-Nr. 21, am 1. October 1847 Vormittag um 10 Uhr eine Licitation abgehalten werden wird. — Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß vor der Licitation das Badium

mit 15 fl., vom Ersteher aber die Caution, welche in 10% von der Summe des einjährigen Pachtzinses besteht, zu erlegen seyn wird. — Insbesondere haben sich die Pachtlustigen mit legalen Zeugnissen der Ortsobrigkeit über ihren guten Ruf und unbescholtenen Lebenswandel, dann über das nöthige Vermögen und über die Befugniß zum Betriebe des Geschäftes auszuweisen. — Die Licitations- und Contractsbedingungen können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Casernverwaltung in der Peters-Vorstadt Hs.-Nr. 149 eingesehen werden. — Von der k. k. Casernverwaltung zu Laibach am 17. September 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1582. (1)

E d i c t.

Nr. 934.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraß wird bekannt gemacht: Es habe über Einschreiten der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Pfarrkirche und des Pfarr-Armeninstitutes zu Landstraß, in die Feilbietung der zum Verlasse des Martin Staniska gehörigen, zu frommen Zwecken legitirten, der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 10 dienstbaren Viertel: Domicalthube in Unterpfeckpe um den erhobenen Ausrufspreis pr. 100 fl. gewilligt, und dazu den 4. October d. J. früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Befehle angeordnet, daß das Versteigerungsobject nur um oder über den Ausrufspreis hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Citationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen und in Absicht erhoben werden.

Bezirksgericht Landstraß am 3. September 1847.

3. 1578. (1)

E d i c t.

Nr. 3570.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edicte ddo. 10. Mai d. J., 3. 1494, bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Matthäus Habernig, wider Gregor Moll von Rupp, pcto. 700 fl., zum Behufe der executiven Feilbietung der, dem Gute Thurn unter Neuberg sub Urb. Nr. 149 dienstbaren Halthube, und des ebendahin sub Urb. Nr. 154 dienstbaren Niederlandackers ta sgorna Ozhna, nunmehr zu der 3. auf den 6. October d. J., Vormittag 9 Uhr in loco Rupp anberaumten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 9. September 1847.

3. 1560. (3)

E d i c t.

Nr. 1372.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfelfeld wird hie mit bekannt gegeben: Es sey die executive Feilbietung der, der Herrschaft Rufenstein sub Urb. Nr. 16 dienstbaren, in Unterorle gelegenen, auf 323 fl. 16 dienstbaren, in Unterorle gelegenen, auf 323 fl. geschätzten Halthube des Martin Rupper, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1845, Nr. 700, executab. 24. Juni 1846, dem Andreas Kovatsch schuldigen 13 fl. 15 kr. und Gerichtskosten pr. 4 fl. 55 kr. bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme 3 Tagungen, als: 30. September, 30. October und 30. November 1847, jedesmal Vormittags 9 Uhr loco der Realität mit dem Befehle angeordnet, daß dieselbe nur bei der 3. Tagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, Citationsbedingungen und Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurfelfeld am 15. Juli 1847.

3. 1556. (3)

E d i c t.

Nr. 1409.

Von dem Bez. Gerichte Weirelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Zwayer,

Cessionär, nom. der Lucia Achlin, in die executive Feilbietung der, dem Mich. Achlin in Bresse gehörigen, dem Kammeramte Podgoritz zu Lichtenberg sub Rect. Nr. 19 und Urb. Nr. 86 dienstbaren halben Kaufrechtshube und einer Stute, pcto. schuldiger 200 fl. C. M. c. s. c., bewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstermine auf den 6. October, 6. November und 7. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr im Orte Bresse mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß diese Realität, so wie die Stute, nur bei der 3. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2625 fl. 40 kr. hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotocoll, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Bez. Gericht Weirelberg den 12. August 1847.

3. 1558. (3)

E d i c t.

Nr. 797.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein zu Weichselstein wird dem schon über 30 Jahre abwesenden, von Kamenza gebürtigen Jacob Köfche bekannt gemacht, daß Franz Jantes und Maria Köfche, verehelichte Jakschisch von Kamenza, hieramts um dessen Todeserklärung eingeschritten seyen.

Jacob Köfche wird nun aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber den ihm bestellten Curator Franz Pachonscheg von Ratschach Nachricht von seinem Leben zu geben, widrigens er über weiteres Einschreiten als todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingantwortet werde.

K. k. Bezirksgericht Savenstein zu Weichselstein am 18. August 1847.

3. 1569. (3)

E d i c t.

Nr. 2407.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senoferssch wird hie mit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Jurza von Senoferssch, wider Joseph Pinza von Senoferssch, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Jänner 1838, Nr. 1529, schuldigen 16 fl. 20 kr., und 8 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senoferssch sub Urb. Nr. 61 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube und halben Unterfaß, gerichtlich laut Protocoll vom 26. Februar 1846, Nr. 595, auf 1541 fl. 20 kr. bewerthet, gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine auf den 26. Juli, den 26. August und den 27. September, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Befehle angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1541 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Citationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senoferssch am 26. August 1847.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zur dritten auf den 27. September 1847 bestimmten Feilbietung geschritten.